

No. 4, 15

Ein großes Herz hat aufgehört zu schlagen

„Hotzenplotz“ und „Kettenrassler“: Heinz Knitter ist im Alter von 57 Jahren gestorben – 39 Jahre bei der ANTHA

Altötting. Es war Zufall, dass Heinz Knitter zum Theaterspielen kam. 1976 war das. Als Tramper stand er am Straßenrand – mitgenommen wurde er ausgerechnet von László Dömötör, dem Gründer der Alt-Neuöttinger Theateramateure (ANTHA). Auf der Suche nach einem Mimen für das bevorstehende Stück, fragte er den

ist, als Darsteller ebenso wie als Techniker. Jetzt ist diese Ära zu Ende: Knitter starb im Alter von gerade einmal 57 Jahren.

Unerwartet kam sein Tod – auch wenn Heinz Knitter zuletzt schon mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen hatte. Angehörige und Freunde waren schon länger in Sorge. Heute wird ab 18 Uhr in der Rupertikapelle in Altötting-Süd der Seelenrosenkranz für ihn gebetet, der Trauergottesdienst folgt am Samstag ab 11 Uhr in der Pfarrkirche St. Josef. Die Urne wird anschließend im städtischen Friedhof B an der Stinglhamerstraße beigesetzt.

Am nachhaltigsten wird Heinz Knitter den Theaterfreunden wohl als Räuber Hotzenplotz in Erinnerung bleiben. Darüber hinaus

schlüpfte er über die Jahrzehnte aber auch in zahllose andere Rollen, etwa die des Demetrius in „Ein Sommernachtstraum“ und die des Herrn der Zeit in „Momo“.

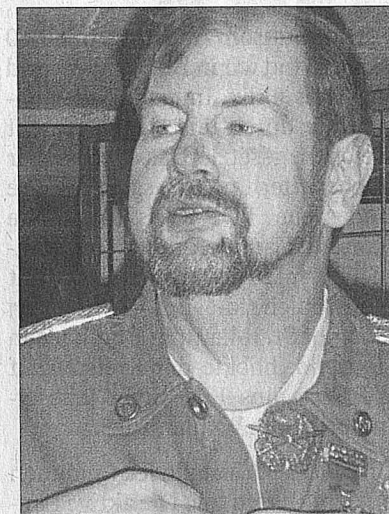
Mime, Techniker, Regisseur und Leiter

Um die ANTHA verdient gemacht hat sich Heinz Knitter aber nicht nur als Mime und Mitglied der historischen Tanzgruppe, sondern auch hinter der Bühne. Als Regisseur war er gefragt, und mehr noch als Techniker, vor allem in Sachen Ton: Er ließ es donnern, er ließ die Hunde bellen, er ließ die Ketten rasseln. Zudem brachte er sich auch als Funktionär ein. Lan-

ge Jahre war er im Vorstand und für die Kasse der Truppe verantwortlich, vorübergehend war er sogar ihr Leiter.

Heinz Knitter, der auch politisch aktiv war und von 1996 bis 1998 sogar an der Spitze des SPD-Ortsvereins stand, war von Beruf Busfahrer. Auch als solcher hat er sich um die ANTHA verdient gemacht. Und bei Fahrten des Kreisjugendrings war er auch dabei – als Reiseleiter und Betreuer. Vor Jahrzehnten traf man ihn öfter auch in Trostberg: Dort war er DJ in der damaligen In-Kneipe „Die Stiege“.

ANTHA-Vorsitzender Szabolcs Dömötör sagt über die Stimmung bei der ANTHA nach dem Tod von Heinz Knitter: „Ein großes Herz hat aufgehört zu schlagen. So denken wir alle.“



Trauer um Heinz Knitter: Im Bild ist er zu sehen bei Vorbereitungen auf eine Rolle bei der „Dschungelbuch“-Aufführung. – F.: Dömötör

Als Anhalter in die Theaterwelt

Anhalter kurzerhand, ob er mitmachen wolle. Und Heinz Knitter, damals gerade 18 Jahre alt, sagte etwas überrumpelt zu. 39 Jahre sind seither vergangen, 39 Jahre, in denen er der ANTHA treu geblieben